

Bericht von der letzten Gemeinderatssitzung

Die letzte Gemeinderatssitzung fand statt am Montag, 16. November 2020, im kleinen Saal im Konzerthaus. Gerade jetzt, so befand Bürgermeisterstellvertreter Betzler sollte man auf die Gesundheit des Nächsten besondere Acht geben und bat die Anwesenden über das bestehende Hygienekonzept hinaus, während der gesamten Sitzung, einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Dem kamen die anwesenden sehr gerne nach.

In der Bürgerfrageviertelstunde wurde von Seiten der Bevölkerung der Wunsch bekräftigt, die Bestimmungen zum Familienpass, wie in der Tagesordnung vorgesehen, anzupassen. So erhoffe sich man eine finanzielle Entlastung und könne damit seinen Kindern ein Hobby in Vereinen finanzieren. Der Vorsitzende bestätigte dies und verwies auf den noch folgenden TOP 2.

Sodann wurde folgende Tagesordnung beraten:

1. Beratung Forstbetriebsplan 2021

Der Vertreter des Kreisforstamtes im Landratsamt Tuttlingen Herr Sprich legte dem Gemeinderat die Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 für die städtischen Wälder vor. Die Planung geht von einem bescheidenen Überschuss in Höhe von knapp 4.500 € aus. Gleichzeitig betonte sie, dass diese Planungen sehr stark davon abhängen, wie sich der Holzpreis in den kommenden Monaten entwickeln werde. Seit 2018 spüre man die Extreme des Klimawandels. Es sei noch nicht abzusehen, wie sich Trockenheit, Wassermangel oder auch Käferbefall in den städtischen Wäldern auswirken und wie sich entsprechend auch die Marktsituation für angeschlagenes Holz entwickle. Der Borkenkäfer sei in den letzten Monaten auf Grund klimatischer Bedingungen zu einem echten Problem für die Wälder geworden. Von Seiten des Forstes könne nur darauf geachtet werden, befallene Bäume möglichst schnell einzuschlagen und aus dem Wald zu entfernen. Andere Maßnahmen gegen den Käfer gebe es nicht.

Revierleiter Butschle erläuterte noch die im laufenden Jahr 2020 durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen, welche im Zuge des Interkommunalen Gewerbegebiets Neuen erfolgt seien.

2. Familienpass: Anhebung der Einkommensgrenzen

Dezernatsleiter Sulzmann erläuterte die Umfrageergebnisse und schlug vor, die Einkommensgrenzen des städtischen Familienpasses zum 01.01.2020 entsprechend der Einkommensentwicklung anzuheben. Dies sei zuletzt vor drei Jahren erfolgt. Er plädierte dafür, dies künftig im Zweijahresrhythmus anzupassen.

Nach reger Diskussion konnte sich der Stadtrat auf folgende Anpassung der Antragsvoraussetzungen für den Familienpass mehrheitlich einigen:

Einkommensgrenzen:

Für Familien und eheähnliche Gemeinschaften

mit einem Kind bis	31.500,-€
mit zwei Kindern bis	36.500,-€
mit drei Kindern bis	41.500,-€
mit vier Kindern bis	46.500,-€

Alleinerziehende

mit einem Kind bis	26.500,-€
mit zwei Kindern bis	31.500,-€
mit drei Kindern bis	36.500,-€
mit vier Kindern bis	42.500,-€

Für jedes weitere Kind werden 5.000,-€ hinzugerechnet

Der Kreis der Familienpassberechtigten wird wie folgt erweitert:

„Außerdem Familien und Alleinerziehende mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind (Behinderungsgrad von mindestens 50 – GdB \geq 50) oder einem ständig pflegebedürftigen Familienangehörigen, sofern das Pflegegeld nach sozialgesetzlichen Bestimmungen gewährt wird (unabhängig vom Familieneinkommen).“

3. Troase – Ersatzbeschaffung eines Beckensaugers

Um weiterhin eine herausragende Wasserqualität zu gewährleisten, entschloss sich der Rat, den vorhandenen Beckensauger durch ein leistungsfähigeres Gerät auszutauschen. Hierfür konnte ein Vorführgerät für 31.000 € angeschafft werden.

4. Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2014

Hierzu konnte Bürgermeisterstellvertreter Betzler Frau Rohde aus der Finanzverwaltung begrüßen. Das Berichtsjahr schloss mit Überschüssen, sowohl im Ordentlichen (1.022.883,77 €), als auch Außerordentlichen (209.027,19 €) Ergebnis. Der Überschuss wurde den Rücklagen jeweils zugeführt und diene lt. Kämmerer Henninger zur Deckung von Defiziten späterer Jahre.

Der Endbestand der Zahlungsmittel, so Rohde habe zum 31.12.2014 knapp über 2,8 Mio.€ betragen. Das Sachvermögen, also Anlagen, Grundstücke, Fahrzeuge und Geräte summierte sich zum Stichtag ca. 85,8 Mio. €.

5. Einbringung und erste Beratung des Haushaltsplanes 2021

In der Sitzung stellte Stadtkämmerer Herr Axel Henninger den Entwurf des neuen Haushaltsplans für das Jahr 2021 vor. Bereits eingangs erläuterte er seine Farbwahl. Für das Planjahr habe er die Farbe Grau gewählt. Mit dunklen Wolken beschrieb er die zu erwartenden Jahre. Für das Jahr 2021 wolle das Land keine weiteren Ausgleichszahlungen zur Eindämmung der Einnahmeausfälle auf Grund der Coronapandemie mehr leisten. Dies sei jedoch nur eine Ursache. Erschwerend seien die noch die sehr stark ansteigenden Umlagezahlungen an den Landkreis Tuttlingen zur Finanzierung der Kreisaufgaben und Finanzausgleichszahlungen an das Land Baden-Württemberg anzuführen. Deren Höhe bemesse sich nach den Steuereinnahmen des zweitvorangegangenen Jahres, also 2019. In diesem Jahr habe man erstmalig über 9 Mio. € an Gewerbesteuern verbuchen können. Diese geringeren Steuereinnahmen und gestiegenen Ausgaben für die Umlagen trugen wesentlich zum negativen ordentlichen Ergebnis im Haushaltsplanentwurf bei. Dieser betrage nach aktuellen Planungsstand – 4,27 Mio. €.

Mit aktuell 4,8 Mio. € habe man den niedrigsten Schuldenstand seit Ende der Bankenkrise 2008/2009 erreicht.

Zusammen mit dem Technischen Ausschuss habe man die Investitionsliste für die Jahre 2021 bis 2024 überarbeitet und in den Haushaltsentwurf eingearbeitet. Seitens des Gemeinderats wurde nach das Erstellen eines Radwegekonzepts erwogen.

Die vorgelegten Listen für Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wurden einstimmig angenommen.

6. Generalsanierung Gymnasium Trossingen 2. BA / Antrag auf überplanmäßige Mittel

In den Jahren 2018 - 2020, so Frau Steinmann habe man ein Paket über die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen geschnürt. Dies beinhaltete Erweiterung und Sanierung des Lehrerzimmers, des Musiktraktes sowie der Flachdächer über dem Hörsaal und Verwaltungstrakts. Hierfür seien Mittel von 1,2 Mio. € eingeplant gewesen. Angesichts der Baukostensteigerungen der letzten Jahre, konnte der Gemeinderat die, bei einer Abrechnungssumme von 1,26 Mio. €, zusätzlich benötigten 60.000 € (5%) überplanmäßig bewilligen.

7. Bekanntgaben

Seitens der Verwaltung wurde der Gemeinderat über noch ausgeführte Eilentscheidungen unterrichtet. Dies betraf die Keramikfassade am Schulzentrum (643 T€), Trockenbauarbeiten (162 T€), Malerarbeiten (55 T€), Bedachungsarbeiten (61 T€) jeweils im Kindergarten Albblick und verschiedene Abbrucharbeiten mit 62 T€.

Bereits in Rahmen der Haushaltsplanberatungen berichtete Kämmerer Henninger über dem Antrag auf Aufnahme in das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen Sport, Jugend und Kultur“

Hauptamtsleiter Sulzmann berichtete auf Nachfrage der CDU-Fraktion zum Sofortausstattungsprogramm für Schulen. Bisher seien 190.649 € für Leihgeräte investiert worden. Dies beinhaltete 243 Laptops und 32 Tablets (1Klassensatz). Für einen eingerichteten Laptop habe man 595 €, für ein Tablet 1191 € investiert.

Sulzmann weist darauf hin, dass die Schulen eine Umfrage unter den Eltern durchgeführt hätten. Begünstigt seien lediglich Familien, für deren Kinder, sie sich eine eigene ausreichende Ausstattung nicht leisten können. Als Pfand seien 30 € vereinbart.

Sulzmann bemerkte, dass trotz der Einschränkungen durch Corona im Rahmen des Kultursommers 848 Besucher das Kesselhaus besucht hätten.

Um die Wartezeiten für die Kunden des Bürgerbüros im Rathaus in der kalten Jahreszeit erträglicher zu gestalten, so Sulzmann, werde in den Folgetagen eine Unterstehmöglichkeit im Eingangsbereich geschaffen.

Es schloss sich eine nichtöffentliche Sitzung an.